Der Krieg.

Ein officielles russisches Telegramm aus Boget vom 29. October meldet:

Gestern umzingelten die Gardetruppen unter General Gurko die befestigte türkische Position bei Telisch auf der chaussirten Landstraße nach Sofia und eröffneten aus 72 Geschützen ein Bombardement auf dieselbe. Nachdem das Bombardement zwei Stunden fortgesetzt worden war, capitulirte die aus sieben Tabors und Artillerie mit drei Geschützen unter Ismail Chaki Pascha bestehende Garnison und streckte die Waffen. Etwa 300 Mann gelang es, zu entfliehen, die übrigen, darunter der genannte Pascha und über 100 Officiere befinden sich vorläufig in einer Redoute bei Gornii-Dubniat, werden aber freigelassen werden. Ismail Pascha mit einigen Officieren hat es vorgezogen, in Gefangenschaft zu bleiben.

Deutsches Reich.

Dem Herzoge zu Sachsen-Altenburg sind die Insignien des Johanniter-Ordens für Souveräne verliehen worden.

— Die „N. Ev. K.-Ztg." berichtet, daß in dem neuen Unterrichtsgesetzentwurf der Kirche eine Theilnahme an der Besetzung der theologischen Professuren gesichert sei.

— Das Berlin-Hamburg-Kieler unterirdische Telegraphenkabel wird voraussichtlich zum 1. Nov. in Betrieb gesetzt werden.

* Am 29. Oct. fällte der hessische Kassationshof in Darmstadt in dem Proceß, den der Generalprokurator Schalck gegen den Redacteur des „Mainzer Tageblatts" Karl Pröll angestrengt hatte, ein freisprechendes Urtheil. Den Ultramontanen wird diese Freisprechung ihres rüstigen Gegners wenig Freude bereiten.

Die Landgerichte der Provinz Sachsen.

II.

Das Landgericht Erfurt

wird die Kreisgerichtsbezirke von Erfurt, Langensalza und Mühlhausen und einen Theil des Kreisgerichtsbezirks Heiligenstadt, zusammen mit 157,921 Einwohnern umfassen.

Dem Landgerichte Erfurt würden eintretendenfalls auch die Kreise Schleusingen mit 40,448 und Schmalkalden mit 29,750 Einwohnern hinzutreten. Für jetzt ist in Aussicht, daß dieselben einem mit einem anderen Bundesstaate zu errichtenden gemeinschaftlichen Landgerichte zu überweisen sein werden. Andererseits werden nach der zur Zeit begründeten Voraussetzung, dem Landgericht Erfurt noch Gebietstheile eines anderen Bundesstaates hinzutreten, so daß für dasselbe jedenfalls eine normale Größe und Beschäftigung gewonnen werden wird.

Die Ueberweisung aus dem Kreisgerichtsbezirk Heiligenstadt hat die Gerichtscommission II. zu Dingelstedt zum Gegenstande und bezweckt die Herstellung der Uebereinstimmung mit der Kreisgrenze von Mühlhausen.

Das Landgericht Halberstadt

wird den Kreisgerichtsbezirk Halberstadt, sowie Theile der Kreisgerichtsbezirke Quedlinburg und Wanzleben, außerdem den hannoverschen Amtsgerichtsbezirk Elbingerode, zusammen mit 224,758 Einwohnern umfassen.

Der Kreis Wanzleben, welcher bisher zwischen drei Kreisgerichten des Appellationsgerichts Magdeburg vertheilt war, wird zwar seiner Hauptmasse nach auch dem Landgericht am letzteren Orte zugewiesen werden müssen. Der westliche und südwestliche Theil eignet sich aber sehr wohl zu einer Verbindung mit dem Landgericht Halberstadt, für welches eine Verstärkung aus dem Gebiete des Departements Magdeburg sehr erwünscht ist. Die Abzweigung soll den südwestlichen Theilen der Kreisgerichts-Commission Seehausen und des Hauptgerichts Wanzleben selbst nahe an der Grenze des Kreises Oschersleben umfassen. Die Verwaltung hat sich mit derselben einverstanden erklärt.

Zum Kreisgericht Quedlinburg gehörte bisher der Bezirk der Kreisgerichts-Commission Ermsleben, welcher künftig mit den übrigen Theilen des Mansfelder Gebirgskreises zum Landgericht Halle gewiesen werden soll. Die Zulegung des Amts Elbingerode, womit eine Ueberschreitung der Provinzialgrenze von Sachsen und Hannover verbunden ist, rechtfertigt sich nach dem Einverständniß aller betheiligten Justiz- und Verwaltungsbehörden durch die Lage und Verbindung jenes enklavirten Gebietstheiles. Elbingerode hat 11 Kilometer Post nach Wernigerode und von da 25 Kilometer Eisenbahn bis Halberstadt, nach seinem bisherigen Collegialgerichtssitze Göttingen dagegen 29 Kilometer Post und 71 Kilometer Eisenbahn zurückzulegen. Der Uebelstand der geographischen Abtrennung von der Provinz Hannover würde dann noch empfindlicher werden, wenn das besondere Amtsgericht in Ermangelung zureichender Beschäftigung aufgegeben werden sollte.

Das Landgericht Magdeburg

wird den Bezirk des Stadt- und Kreisgerichts Magdeburg, den Kreisgerichtsbezirk Calbe und Theile der Kreisgerichtsbezirke von Genthin, Burg (Kreis Jerichow I.), Wanzleben und Neuhaldensleben, zusammen mit 407,531 Einwohner umfassen.

Der Kreis Jerichow I., der bisher drei Kreisgerichten angehörte, kann ungetheilt nach Magdeburg gewiesen werden.

Das Landgericht Naumburg

wird die Kreisgerichtsbezirke von Naumburg und Zeitz, sowie Theile der Kreisgerichtsbezirke Querfurt, Merseburg, Sangerhausen und Eisleben, zusammen mit 279,362 Einwohnern umfassen.

Dem Landgerichtsbezirk Naumburg würde eintretendenfalls auch noch der Kreis Ziegenrück zuzuschlagen sein. Einstweilen besteht jedoch die Annahme, daß der Kreis einem mit anderen Bundesstaaten zu errichtenden gemeinschaftlichen Landgerichte zugewiesen werden wird. Die Ueberweisungen aus den Bezirken Eisleben und Sangerhausen bezwecken nur Korrekturen nach Maßgabe der Kreisgrenzen. Um die Bestimmungen zum Landgerichtssitz hat sich neben Naumburg auch die Stadt Weißenfels zu bewerben. Ihre Lage am Kreuzungspunkte der Eisenbahnlinien Halle-Naumburg und Zeitz-Naumburg würde für die Kreise Zeitz und Merseburg einen unbestreitbaren Vortheil darbieten. Wird indeß Naumburg zum Sitze des Oberlandesgerichts bestimmt, so bietet die Anwesenheit des Landgerichts an demselben Orte wegen der Sammlung einer zahlreichen Anwaltschaft einen Gewinn von so hohem Werth für die Justizverwaltung, daß der Vortheil, der sich sonst aus der Wahl von Weißenfels ergeben könnte, ohne Bedenken zurücktreten muß.

Halle, den 30. October.

— In den nächsten Tagen wird Dr. Wilh. Jordan im hiesigen Kronprinzensaale einige rhapsodische Vorträge aus seiner Nibelungendichtung halten. Wie als Dichter das geschriebene, so läßt er hier als Rhapsode das lebendige Wort frei zum Herzen des Volkes dringen. Daß er so auch durch sein persönliches Auftreten sein ernstes Streben bethätigt, die Schätze unserer deutschen Sage Gemeingut des Volkes zu machen, ist der Anerkennung der Besten werth. Und daß in seinen Vorträgen der guten Absicht nicht die schöne Ausführung fehlt, dafür bürgt schon der Name des berühmten Rhapsoden, und viele Stimmen der Sachverständigen haben es überall bezeugt, wo Jordan bisher aufgetreten ist.

Stadtverordneten-Sitzung vom 29. October.

1. Ref. Herr Gräb. Die Hospitalkassen-Rechnung von 1876 wird vorgelegt. Einnahme 144512 M., Ausgabe 147100 M., darunter zur Verpflegung des Gesammtpersonals im Hospitale und Krankenhause 29855 M., zur Kapitalisirung 87451 M. Das Vermögen des Hospitals wird auf 639594 M. in Werthpapieren und Hypotheken angegeben ohne Einrechnung der zu gehörigen Grundstücke, für welche eine Taxe nicht aufgestellt ist. — Die Decharge wird ertheilt, vorbehaltlich einer vom Referenten erbetenen und nicht sogleich zu erledigenden Erklärung über eine kleine Ausgabe an Gerichtskosten. Ein fernerer Antrag des Referenten, 500 M. aus der Hospitalkasse zu bewilligen zu Verbesserungen und Verschönerungen auf dem neben dem Hospitalgarten liegenden Andreasgottesacker, ruft eine längere Debatte hervor. Der Antrag wird damit begründet, daß der jetzige Zustand des Gottesackers, wo nur noch wenige Gräber dort gepflegt werden, ein verwilderter sei, der dem Hospitalgarten gegenüber auffällig erscheine. Die Hospitalkasse werde die verhältnißmäßig geringe Summe leisten können, und durch die zu treffenden Verbesserungen werde der Charakter des Gottesackers nicht so wesentlich verändert, daß die Besitzverhältnisse desselben in Frage kommen könnten. Herr Stadt-Rath Jordan rathet von solchen Verbesserungen für jetzt ab, da die Besitzverhältnisse erst geregelt werden müßten, und außerdem der Zustand keineswegs so schlimm sei, wie er dem Ref. erscheine. Herr Sanitäts-Rath Dr. Hüllmann würde eine Inangriffnahme des Gottesackers in irgend welcher Weise entschieden als einen Eingriff in das Eigenthumsrecht der Glaucha'er Kirchengemeinde ansehen, deren Besitzrecht an dem Grundstück anerkannt sei, und diese werde gegen etwa zu treffende Veränderungen protestiren. Herr Justiz-Rath Fiebiger hält für wünschenswerth, den Gottesacker in das Bereich der Verschönerungen der Stadt zu ziehen, um namentlich auch einmal der Vorstadt Glaucha gut zu werden von welcher öfter schon der Vorwurf der Vernachlässigung dieser Stadtgegend erhoben worden. Er beantragt, den Magistrat zu ersuchen, unter Zuziehung der städtischen Verschönerungscommission den Antrag des Ref. in Erwägung zu ziehen. Dieser Antrag wird, obgleich Herr Bürgermeister vom Hagen wegen anderweiter kostspieliger Pläne der genannten Commission, Petersberger Gottesacker u. a. für jetzt davon abrathet, angenommen.

2. Herr Maurermeister Müller referirt über die für den Bau des Wernicke'schen Hauses, Leipzigerstraße 29, festzustellende Fluchtlinie. Nach dem Vorschlage der Polizeiverwaltung soll diese Feststellung von der Ecke des jetzigen Gebäudes aus nach den beiden Richtungen hin geschehen. Der weitere Vorschlag der Polizeiverwaltung, diese bereits stumpfe Ecke des Bauplatzes noch einmal abzuschrägen, ist von der Baucommission nur mit 7 gegen 6 Stimmen befürwortet worden. Referent hat zur Minorität gehört und bittet, das ohnehin beschränkte Bauterrain dadurch nicht noch mehr zu verengen. Das durch den Austausch von Terrain an Wernicke noch zu überlassende Straßenterrain, im Betrage von 7,185 □-Meter soll mit 30 M. pr. □-Meter bezahlt werden.

Die Herren Justiz-Rath Fiebiger, Comm.-Rath Riebeck und Gräb treten entschieden für eine Abstumpfung der Ecke ein im Interesse des öffentlichen Verkehrs, der die Benutzung jenes engen Durchganges nach der Poststraße hin wünschenswerth mache, und der Besitzer werde selbst seinen Vortheil darin finden, die Ecke zur Einrichtung eines Ladeneinganges zu benutzen und das Haus in dekorativer Weise gerade an dieser Stelle herzustellen. Die Versammlung entscheidet sich für Annahme der beiden Magistratsanträge betr. der Baulinie und der Preisentschädigung.

3. Gottesackerkassenrechnung pro 1876 wird durch Herrn Senff vorgetragen, Corref. Herr Bürger. Einnahme 45,170 M., darunter für Erbbegräbnißstellen 11,250 M., Ausgabe 41,607 M., Erbauung der Kapelle auf Kosten der Sparkassengesellschaft 11,400 M., Einrichtung des westlichen Eingangsthores auf dem Friedhofe 1070 M., Aubringung eines eisernen Thores an Stelle des hölzernen Thores an der Nordseite des Stadtgottesackers unter Verwendung eines der früheren eisernen Stadtthore 869 M. Bit Bewilligung einiger Etatsüberschreitungen wird die Decharge ertheilt.

4. Ref. Herr Dr. Schrader. Für den neuen Bauaufseher, für welchen ein Anfangsgehalt von 900 M. festgestellt war, beantragt der Magistrat ein solches von 1200 M. zu bewilligen, da zu dieser Stelle ein schon geübter technischer Beamter nothwendig sei. Die Finanz-Commission hat vorgeschlagen, diese Ausnahme zu genehmigen unter der Bedingung, daß eine weitere Alterszulage nur mit jedesmaliger Zustimmung der Stadtverordneten geschehe. Die Versammlung giebt die Einwilligung hierzu.

5. Ref. Herr Lutze. Die an der Moritzkirche und den dortigen Pfarrgebäuden erforderlichen Reparaturarbeiten machen einen Kostenaufwand von 925 M. nothwendig und der Gemeindekirchenrath hat die Bitte ausgesprochen, diese Summe auf die Stadtkasse zu übernehmen, da die für diesen Zweck aus der Kirchenkasse zu Gebote stehenden Mittel für das laufende Jahr fast erschöpft seien. Die im städtischen Etat für solche Zwecke ausgesetzte Summe von 375 M. bis 1. April n. J. würde demnach noch um 550 M. zu erhöhen sein. Die Bewilligung geschieht.

Hierauf geschlossene Sitzung.

Stadt-Theater.

[Montrose.]

Dieses fünfactige Trauerspiel, eines der weniger bekannten Dramen des Dichters der Karlsschüler, fand hier eine würdige Aufführung. Voll, satt übervoll von sich steigernden Bühneneffecten, in einer klangvollen, markigen, zuweilen in schlagenden Antithesen gipfelnden, häufig mit gewaltigem Pathos einherrauschenden Sprache geschrieben, zeigt das Stück den mächtigen Zusammenstoß zweier groß angelegten Naturmenschen. Wie wenig mit der überlieferten Geschichte die Vorgänge, die und der Dichter erleben läßt, übereinstimmen, sie ergreifen das ganze Gemüth des Zuschauers. Es war uns ein Genuß, nach so vielem faden Possenbrei und Operettencancan einmal wieder über einen Dichterwerk, in dem dem doch des Genius Fröhlicher Lebensathem weht, und das die Seele läuternd emporhebt, das Alltagsleben zu vergessen. Doch unser Raum ist zu beschränkt, als daß wir hier eine eingehendere Würdigung des Laube'schen Dramas unternehmen dürften. Nur wenige kurze Bemerkungen. Zwei Heldengestalten, die des Cromwell und die des Montrose, beide in der ganzen Pracht der Männlichkeit, fechten einen gigantischen Strauß vor unsern Augen aus, in welchem beide eine ganz ungewöhnliche Kraftfülle der Selbstüberwindung und der Kampfmittel entfalten, beide schließlich mit blutenden Herzen einander so wuchtig bekämpfen, so unentweigt auf dem einem jeden von ihnen eigenen Standpunkte ausharren, daß der Eine sein Leben, der Andere sein Liebstes, das Glück seiner Liebsten opfert. Der tragische Conflict in der Brust des Einen findet statt zwischen der Vaterliebe und der übernommenen politischen Führerpflicht, in der Brust des Andern zwischen der Treue gegen sich selbst und der Liebe zu seinem Weibe und zu seinem Leben. Und Beide sind groß, Jeder in seiner Art. Kann es einen Dichtungsstoff geben, der Menschen mächtiger ergreift? Will man auch nicht in allen Stücken das Werk Laube's vollkommen finden, ein hochbedeutsames Dichtwerk, das muß man ihm zugestehen, hat er hier geschaffen. Und mit großem Vergnügen sahen wir, daß unsers Dichters Intentionen von unsern Bühnenmitgliedern nicht bloß verstanden, sondern auch der Hauptsache nach verwirklicht worden sind. Mag man auch manches Einzelne an der Aufführung auszusetzen wollen, sie haben dieses Mal gezeigt, daß sie vermögen, eine bedeutende schauspielerische Aufgabe in schönem Zusammenwirken tüchtig, würdig und eindrucksvoll zu gestalten. Sie haben eine Kunstleistung vollbracht, und wir erkennen dies um so freudiger an, als wir keinen Anstand genommen haben, die anfänglich in Folge der höchst ungenügenden Vorbereitung der Aufführungen so deutlich zu Tage getretenen Unvollkommenheiten freimüthig zu beklagen. Wir freuen uns des schönen Gegensatzes, in dem diese Montrose-Vorstellung zu denen der ersten Wochen stand. Von den Darstellern sind besonders zwei hervorzuheben: die Herren Hirschfeld, der zugleich durch seine Thätigkeit als Regisseur und durch die höchst geschickte Kürzung des Stücks zum Erfolg der Aufführung sehr viel beigetragen hat, und Weigel; des letzteren Cromwell war ein Beweis von dem eingehensten Studium, der genauesten Durchdringung und Versenkung in die Rolle, einer geradezu ungewöhnlichen Charakterisirungskunst und einer so wohl durchdachten Nuancirung und geschickten Vertheilung in Haltung, Bewegung und Sprache, daß die gewaltige Persönlichkeit des Dictators den imponirenden Eindruck der Actualität und Individualität hervorrief. Das imponirende Aeußere des Künstlers und sein wie „von des Gedankens Blässe etwas angekränkelter" Sprachton paßten zu dieser Partie sehr gut, in der er die ganze Bedeutung seines Talentes entfalten konnte. Herr Hirschfeld, wenngleich, vielleicht in Folge von vorhergegangener Ueberanstrengung, nicht im Vollbesitz seiner ganzen Organfülle, bot als Montrose eine vorzügliche Leistung. Vollbeherrscher seiner Aufgabe, getreu den Intentionen des Dichters, maßvoll, kraftvoll und natürlich in seinem Spiel, männlich, sicher und vornehm in seinem Auftreten, vermochte er das Bild des stolzen Edelmanns, der „Treue hält, ob man ihm Treue bricht", mit einer erwärmenden Naturtreue wahrhaft künstlerisch zu gestalten. Solche Leistungen, wie die der beiden genannten Herren, gereichen unserer Bühne zu Ehren. Mit vielem Feuer, richtigem Verständniß und einer gewissen Eleganz recitirte Herr Heyne als Lord Henry Frendraught seinem Freunde Montrose. Fräulein Baar bewährte in der Rolle der Lady Margaret ihren künstlerischen Ruf. Und recht lobenswerth und lebendig spielte Fräulein Maritta die Partie der Olivia. Auch die übrigen zahlreichen Mitspielenden thaten ihr Bestes, und alle verdienen schon wegen des Eifers, mit dem sie ihre zum Theil ihnen wohl nicht recht behaglichen Rollen durchführten, aufrichtiges Lob. Hoffentlich ist es nicht das letzte Mal, daß wir in dieser Saison uns an einer Aufführung des „Montrose" erfreuen konnten. Nachdem diese Aufgabe so gut vollbracht, dürften jetzt auch wohl andere gelingen, und vielleicht giebt uns eine baldige Aufführung der „Deborah" mit Frau Director Benneke in der Titelrolle die nächste Gelegenheit zu einem gleichfalls günstigen Urtheile.

Otto Marpurg.

Vermischtes.

— [Eine merkwürdige Rettung.] Zu Conches in dem französischen Departement Eure war ein Erdarbeiter, Namens Prévost, beim Graben eines Sodbrunnens am 3. Oct. plötzlich spurlos versunken und wurde allgemein für todt gehalten. Fünf Tage später hörte man eine aus der Erde kommende Stimme: Seid ihr denn endlich da! Es war Prévost, der tief unten in einem freien Raume festsaß und dessen starke Gesundheit dem Hunger und der Todesangst widerstanden hatte. Man grub in der Richtung, woher die Stimme kam, und wurde endlich seines Kopfes ansichtig; aber ihn herauszuholen, war nicht möglich, weil das lockere Erdreich bei jeder Erschütterung mit neuem Einsturz drohte. Es mußte ein Weg bis in seine Nähe gegraben werden. Inzwischen reichte man Prévost Speise und Trank, warme Kleider und ein Licht hinunter. Nach mehrtägiger Arbeit stellte sich die Unmöglichkeit heraus, von dieser Seite dem Verunglückten beizukommen. Der Versuch mußte in einer anderen Richtung wiederholt werden, und am 23. Oct. abends um 10 Uhr konnte man eine mit Eisenreifen beschlagene Tonne in die Vertiefung, wo Prévost nun schon seit zwanzig Tagen zwischen Leben und Tod schwebte, hinunterlassen. Er kroch hinein, und der Aufzug, bei dem die größte Vorsicht geboten war, dauerte über zwei Stunden. Der Gerettete soll sich von dem ausgestandenen Schrecken leidlich erholt haben.

— [Geographische Leistung.] Das „Petit Journal officiel", eine billige Abendausgabe des Amtsblattes der französischen Republik, begleitet die Nachricht von dem in Konstantinopel vorgelegten Evaus'schen Plane einer Ueberbrückung des Bosporus mit folgender Bemerkung: „Das Projekt hat alle Aussicht, angenommen zu werden, und so wird demnächst die spanische mit der gegenüberliegenden afrikanischen Küste durch eine feste Verbindung verknüpft sein." Wenn die Franzosen wirklich den Boskporus nach Spanien verlegt haben werden, dann werden sie vielleicht noch durch die Straße von Gibraltar den directen Weg nach Berlin finden.

— [Eine Hinrichtung.] Als am 25. Oct. in Paris auf dem Platze von La Roquette an dem Tagearbeiter Albert, der an einer alten Frau einen Mord begangen hatte, das Todesurtheil vollstreckt werden sollte, ließ sich Albert an das Fallbrett binden. Der Henker und seine Knechte hatten ihn aber nicht ordentlich fest gebunden; er machte noch eine Bewegung, und um den Körper nun wieder in die richtige Lage zu versetzen, gaben sie ihm einen so heftigen Stoß, als sie schon das Fallbeil fallen ließen, daß statt des Halses die rechte Schulter unter das Beil gerieth und zum großen Theile mit vom Rumpfe getrennt wurde. Doch erfolgte der Tod sofort.

— [Ein entlaufener Todter.] In Fürstenberg in Westfalen starb kürzlich der Schneider Göddе. Doch umlaufende seltsame Gerüchte veranlaßten die Wiederausgrabung der Leiche. Allein im Sarge suchte man umsonst nach einer Leiche. Nur Steine und Heu barg diese triste Hülle. Die Frau des Göddе ist gefänglich eingezogen. Wohin der angeblich Todte entflohen, weiß man noch nicht. Wahrscheinlich handelte es sich darum, die Summe zu erschwindeln, gegen welche Göddе sein Leben versichert hatte.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 29. October.

Aufgeboten: Der Diaconus C. Hopfe und J. Hieronymus (Stadt Eldendorf und gr. Ulrichstr. 55). Der Kaufmann J. Keller und L. Exner (Steinweg 41). Der Postillon C. Kohlmann und E. Deutsch (Unterberg 14).

Eheschließungen: Der Lehrer Dr. A. Rost und M. Hertberg (Cappel und Louisenstr. 4). Der Schuhmacher C. Erling und L. Bauerfeld (Mittelstr. 5 und Ober-Wiederstedt). Der Bildhauer R. Cöllen und S. Landmann (Herrenstr. 10). Der Schneider H. Lorenz und S. Gräbner (Lilieng. 11).

Geboren: Dem Klempner H. Deege eine T. (Pfännerhöhe 10). Dem Kaufmann C. Sievert eine T. (Schulberg 4). Dem Handarb. W. Scharf ein S. (Liebenauerstr. 13). Dem Böttchermstr. H. Ebert ein S. (Pfännerhöhe 1). Dem Schlosser H. Hartmann eine T. (alt. Markt 20). Eine unehel. T. (Entb.-Anst.). Dem Postpackettträger O. Schönbrodt eine T. (Wörmlitzerstraße 8e). Dem Tischlermstr. W. Bischoff eine T. (alt. Markt 23). Dem Artist P. Hahn ein S. (Augustastr. 3). Dem Former Th. Lippke ein S. (Wuchererstr. 20). Ein unehel. S. (Entb.-Anst.).

Gestorben: Des Hausbesitzer H. Stolze S. Hermann Johannes, 17 T., Krämpfe (Saalberg 7). Des Oberbergamts-Secretär und Rechnungsrath R. Pistorius T. Friederike Auguste Dorothee, 3 T., Lungenentzündung (Beesenerstr. 4). Der Kaufmann Aron Joseph Hagelberg, 75 J. 3 M. 13 Tage, Gehirnlähmung (Schülersbod 22). Des Sattlermstr. L. Taaß S. Otto Max, 8 M. 16 T., Meningitis tuberculosa (gr. Ulrichstr. 52). Des Tuchfabrikant A. Götze Ebefrau Pauline geb. Genze, 35 J. 8 M. 19 T., Lungenschwindsucht (Moritzkirchhof 5). Des Eisendreher L. Schwarz T. Helene, 3 J. 2 M. 1 T., Croup (Taubeng. 2). Des Kartenmacher A. Pfarr S. Paul Albert, 2 M. 21 T., Atrophie (IV. Vereinsstr. 10). Des Schmied G. Uhlmann T. Sophie Friederike Martha, 1 J. 3 M. 1 T., Croup (Henriettenstr. 2). Der Feldwebel a. D. Hugo Trogisch, 52 J. 8 M. 16 T., Magenkrebs (Krausenstr. 4).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18771031029/fragment/page=0001

Verkauf von Tapisseriewaaren Leipzigerstraße 4, I. Etage.

Grossartige Auswahl. — Neueste Muster. — Ausserordentlich billige Ausverkaufspreise.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 21 der Städteordnung muß in diesem Jahre eine Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung vorgenommen werden, aus welcher folgende Herren scheiden resp. geschieden sind:

1. Abtheilung.

Regierungsrath **Gneist**, Fabrikbesitzer **Jentzsch**, Rentier **A. Nebert**, Amtmann **Reinecke**, Amtmann **Roth**.

2. Abtheilung.

Dr. med. **Beeck**, Banquier **Bethcke**, Justizrath **Fiebiger**, Zimmermeister **Kyritz**, Mühlenbesitzer **Weineck**.

3. Abtheilung.

Buchbindermeister **Bürger**, Klempnermeister **Pommer**, Fabrikant **Rouvel**, Maurermeister **Steinhauf**, Dr. phil. **Ule**.

Ferner muß in jeder der drei Abtheilungen eine Ersatzwahl auf die bis 31. December 1879 laufende Wahlperiode stattfinden und zwar:

in der 1. Abtheilung: an Stelle des Fabrikdirektor **Riedel**, welcher sein Mandat niedergelegt hat;
„ „ 2. „ an Stelle des verstorbenen Kommerzien-Rath **Büttner**;
„ „ 3. „ im 2. Bezirk: an Stelle des Kunstgärtners **Röder**, welcher sein Mandat niedergelegt hat, inzwischen auch verstorben ist.

Zu diesen Wahlen haben wir die nachstehenden Termine anberaumt und laden die Wahlberechtigten hierdurch ein, im **Sitzungssaale der Stadtverordneten** zu erscheinen und ihre Stimmen abzugeben und zwar:

A. für die Ergänzungswahlen:

1. die Wahlberechtigten der 3. Abtheilung:

a) des 1. Bezirks Donnerstag am 15. November cr., Vorm. 11 bis 1 Uhr,
b) des 2. Bezirks Freitag am 16, „ „ „ „ „ „
c) des 3. Bezirks Sonnabend am 17. „ „ „ „ „ „
d) des 4. Bezirks Montag am 19. „ „ „ „ „ „
e) des 5. Bezirks Dienstag am 20. „ „ „ „ „ „

2. die Wahlberechtigten der 2. Abtheilung:

Freitag am 23. November cr., Vormittags 9 bis 1 Uhr,

3. die Wahlberechtigten der 1. Abtheilung:

Montag am 26. November cr., Vormittags 11 bis 1 Uhr;

B. für die Ersatzwahlen:

1. die Wahlberechtigten des 2. Bezirks der 3. Abtheilung:

Dienstag am 27. November cr., Vormittags 11 bis 1 Uhr,

2. die Wahlberechtigten der 2. Abtheilung:

Mittwoch den 28. November cr., Vormittags 11 bis 1 Uhr,

3. die Wahlberechtigten der 1. Abtheilung:

Donnerstag den 29. November cr., Vormittags von 11 bis 1 Uhr.

Für jeden Wahlberechtigten wird noch eine besondere Einladung ausgefertigt werden, **welche derselbe zur Wahl mitzubringen hat.**

Schließlich machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß, da die Wählerliste den gesetzlichen Bestimmungen gemäß bereits im Juli dieses Jahres aufgestellt, beziehentlich berichtigt ist, auf inzwischen eingetretene Wohnungsveränderungen keine Rücksicht genommen werden konnte. Es kann deshalb ein Jeder zur dritten Abtheilung gehörige Wähler auch nur in dem Bezirke zur Wahl zugelassen werden, in welchem er sich nach Ausweis der ihm besonders zugehenden Einladung in der Wählerliste aufgeführt befindet.

Halle, den 27. Oktober 1877. **Der Magistrat.**

Steckbrief.

Der vielfach bestrafte Arbeiter **Christian Friedrich Hesse** von Döllnitz ist des Diebstahlsversuchs dringend verdächtig. Derselbe hält sich möglicherweise in der Umgegend von Maaßdorf (Kreis Liebenwerda) auf.

Ich bitte um Haftnahme desselben und Ablieferung an das hiesige Kreisgerichts-Gefängniß.

Signalement: Geburtsort: Bucha, Wohnort: Döllnitz, geboren am 3. December 1807, Größe: 1 Mtr. 70 Ctm., Haare: weiß; Stirn: frei, Augenbrauen: weiß, Augen: braun, tiefliegend, Nase und Mund: gewöhnlich, Zähne: defect, Bart: rasirt, Gesichtsfarbe: gesund, Statur: schlank.

Halle, den 27. October 1877. **Der Königliche Staatsanwalt.**

Neubau des Domgymnasiums zu Merseburg.

Die aus ca. 2900 Cbm. Abtrag und 1200 Cbm. Auftrag bestehenden Erdarbeiten, sowie der Abbruch von 2 größeren Wohngebäuden und mehreren Nebengebäuden, sollen **zusammen** im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Unternehmer, welche zugleich obige Gebäude excl. Steinmaterial und Bretter auf Abbruch kaufen wollen, haben ihre Offerten bis zum 15. November cr. Mittags 11 Uhr, versiegelt und gehörig bezeichnet an mich einzureichen.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen täglich während der Arbeitsstunden in meinem Bureau zur Ansicht aus.

Merseburg, den 28. October 1877.

Der Bau-Inspector. Danner.

Die Chocoladen- u. Cacao-Fabrikate

aus der **Fabrik** von **Wilhelm Felsche, Leipzig**, empfehlen sich durch vorzüglichen Geschmack und der **Garantie absoluter Reinheit.**

Besonders zu erwähnen ist **entölter Cacao** für Kranke und Reconvalescenten, welcher auch als **Genuß- u. Nahrmittel für Kinder** dient.

Lager davon hält

Herr Bernh. Hahn, Conditor,
Leipzigerstraße.

Rattenvertilgung!

Das anerkannt **wirksamste, giftfreie** Mittel gegen **Ratten**, für **Hausthiere vollständig unschädlich**, versendet unter **Garantie** das Kilo 3 Mark, 15 Kilo 30 Mark

Apotheker E. Lachmund
in **Möckern** bei **Magdeburg.**

Grundstücks-Verkauf.

Das der hiesigen Actien-Schlächterei gehörende **Grundstück, Dessauerstr. 8**, bestehend aus Wohnhaus u. Seitengebäude mit 4 Stuben und Zubehör, großer Werkstatt, Keller, Boden, Pferdestall, ein früher zur Eisengießerei benutztes Mittelgebäude, Schlachthaus, Räucherkammer, Kesselhaus und große Viehställe, großer Hof mit Einfahrt u. Garten soll behufs Auflösung der Gesellschaft

Dienstag, den 6. Nov. cr. Vormittags 11 Uhr im Gasthofe zum Preußischen Hof (gr. Steinstr. 20)

an den Meistbietenden verkauft werden und sind die Bedingungen hierzu bei **Herrn** Kaufmann **Weddy**, Leipzigerstraße 88, p. einzusehen.

Halle, den 20. October 1877.

Der Aufsichtsrath.

Haus-Verkauf.

Das in Friedersdorf bei Bitterfeld gelegene frühere **Wildgrubensche** Restgut, in welchem jetzt Bäckerei u. Materialgeschäft schwunghaft betrieben wird, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und großem Obstgarten, Stallung, Backhaus soll unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Näheres beim Gastwirth **Nickelt** daselbst.

Ein bereits

eingerichtetes Steinkohlenbergwerk

in der Nähe der Eisenbahn, ca. 800 Morgen Flächenraum, ist unter vortheilhaften Bedingungen eingetretener Verhältnisse halber

bald zu verkaufen.

Näheres ertheilt unter Chiffre 31 die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Hirschberg i/Schl.**

Das dem Weber'schen Erben in Bibra gehörige Wohnhaus nebst Garten, sowie 142 □Ruthen Feld soll

Sonnabend, den 3. Nov. cr. 12 Uhr meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termine.

Bibra, den 27. October 1877.

Außer mehreren mittleren und größeren Gütern empfehle als preiswerth:

1 Gut von c. 700 Mrg., vorzügliche Gebäude, schönes Inventar, zu 58000 ℳ bei ca. 16000 ℳ Anzahlung, 1 Gut von c. 1000 Mrg. incl. 100 Mrg. Wiesen (bringt jährlich 1000 ℳ durch Torfstich), außerdem 350 Mrg. Puchtacker (mindestens 2000 ℳ Ueberschuß pro anno) mit guten Gebäuden, schönem Inventar, gute Lage, bei ca. 30000 ℳ Anzahlung. Strengste Reellität.

Kaufmann
Demmin. **C. Klemann.**

Eine Etage,

die Wahl von I. Etage u. hohem Parterre, 9 Piecen, schön u. bequem eingerichtet, zu vermiethen und sofort oder später beziehbar **Lindenstraße 16.**

Gesucht zum 1. Januar eine geräumige **Parterre-Wohnung** in frequenter Gegend, welche sich gleichzeitig als Geschäfts-Lokalität verwenden läßt.

Offerten, gezeichnet **X. 200** an **Haasenstein & Vogler**, hier, erbeten.

Eine Wohnung zu 50 ℳ, vorn heraus vermieth. zu Neujahr Wuchererstraße 14.

Wohnung und **Pension** sucht eine junge Dame aus unserem Geschäft. Adressen mit Preisangabe erbitten schriftlich **A. Huth & Co.**

Von einer jungen **Dame** wird eine möblirte **Stube** nebst Kabinet mit separatem Eingang zum 1. Nov. gesucht. Off. unt. Chiffre **F. F. 38** i. d. Exp. d. Ztg.

Logis zu vermiethen **Kirchthor 21.** Zu erfragen **Rittergasse 15.**

Ein freundliches **Logis**, monatlich 12 ℳ **Klausthor-Vorstadt 10.**

Eine freundliche **Wohnung** sofort zu vermiethen Giebichenstein, Gosenstraße 10.

Eine fein möblirte **Stube** ist sofort zu vermiethen **Schmeerstraße 13, II.**

Anst. Logis für Herren Strohhofspitze 9 p.

Möbl. Wohnung für 1 oder 2 Herren billig zu verm. **Breitestr. 32**, I.

Anst. Herren finden Kost und Logis **Unterberg 25**, 3 Tr. l.

Ein **Document** von 550 Thlr. ist Umstände halb. sof. zu verk. Näh. i. der Annonc.-Exped. v. **J. Barck & Co.**, Leipzigerstraße 105.

5000 Thaler,

auch getheilt, sind auf gute Hypothek auszuleihen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

11,000 Mark

sind sofort auf 1. Hypothek, wenn möglich Ackergrundstück, zu 5% Zinsen zu verleihen. Adr. **G. G. 39** durch die Exp. d. Ztg. erb.

Eine **solide deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** sucht in allen Städten und Ortschaften der Provinz Sachsen tüchtige **Agenten** unter **günstigen Bedingungen.** Geeignete Bewerber belieben sich unter Angabe von Referenzen zu wenden an **J. Barck & Co.**, Halle a/S.

Kellner

sofort gesucht im „Jägerhof", Natthausgasse 15.

3—4 Korbmacher

auf **Möbelarbeit** finden dauernde Beschäft. bei **F. Spalt**, gr. Ulrichstr. 20.

Einen Schuhmachergesellen und einen Lehrling sucht der Schuhmachermeister **C. Görschel** in Brehna.

Verwalter, Wirthschaftsleute, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen werden gesucht und nachgewiesen durch **P. Fleckinger, kl. Schlamm 3.**

Gesucht wird sofort ein gewandter **Kellnerbursche.**

„Alte Ressource", kl. Ulrichsstr. 7.

1 Kutscher mit sehr gut. Attest. weist 1. Jan. nach **P. Fleckinger**, kl. Schlamm 3.

Ein **Schmiedelehrling** nach außerhalb gesucht. Adressen bittet man in der Exp. dies. Ztg. unt. **E. E. 37** niederz.

Ein **Lehrling** wird sofort gesucht in der Buchbinderei von **C. Schmidt** in Halle a/S., Bärgasse 1.

Geschäfts-Gesuch.

Von einem zahlungsfähigen Kaufmann wird in einer größeren Stadt ein gutes **Material- und Colonial-Waaren-Geschäft en detail**, oder auch ein kleines **Fabrikgeschäft zu kaufen** ev. **zu pachten gesucht.** Zwischenhändler verbeten. Offerten bittet man unter **Z. 1545** an die **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Co.**, Halle a/S. zu richten.

Eine im besten Gange befindliche, **gut rentirende Schlesserei** wird zu kaufen gesucht.

Offerten unter **G. 2267** durch die **Annoncen-Expedition** von **Louis Gerwig** in Magdeburg erbeten.

Gasthof-Verkauf.

Besonderer Verhältnisse halber ist in einem lebhaften Orte von ca. 1000 Einwohnern ein frequenter **Gasthof** mit geräumigen und bequem eingerichteten Lokalitäten, großem schönen Tanzsaal großem Hof mit Stallung, Garten mit Kegelbahn und 8 Mrg. Acker u. Wiese preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verk. Ausk. ertheilt **C. W. Offenhauer** in Eilenburg. Unterhändler verbeten.

Stelle-Gesuch

Eine junge **Wittwe**, gewandt in allen häuslichen und weiblichen Handarbeiten, sucht **Stellung** zur Führung einer Wirthschaft, welche auch mit Verkaufsgeschäft verbunden sein kann. Näh. **Sophienstraße 9**, Hof, Souterrain.

Eine Frau wünscht Beschäftigung im Wasch. u. Scheuern alt. Markt 4, H., 1 Tr.

Stelle-Gesuch.

Ein solides anständiges **Mädchen**, welches schon in einem Geschäfte thätig war und Zeugniß hat, sucht baldigst eine Stelle in einem Weiß-, Posamentier- oder Wollwaaren-Geschäft oder auch als Stütze der Hausfrau. Gef. Adr. bittet man unter **H. H. 40** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Für ein feines Schuhwaaren-Geschäft wird eine tüchtige **Verkäuferin**, welche die Branche genau kennt, gesucht. Gef. Offerten unter **B. ♯ 1578** nimmt die **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Co.** entgegen.

Ein **Kind** nimmt in die Ziehe **Brunnenstraße 58**, Giebichenstein.

Ein **stud. phil.** wünscht **Privatunterricht** zu ertheilen. Adr. unter **D. D. 36** in der Exp. dies. Ztg. erbeten.

Herren-Kleider werd. saub. gereinigt, ausgebessert und aufgebügelt **A. Berger**, Mauergasse 14, II.

Hausschlachten wird angenommen **E. Schimpf, kl. Ulrichsstraße 7.**

G. Uhlig's

Kunst- u. Musikwerk-Ausstellung (unt. Leipzigerstr. neben d. gold. Löwen) ist täglich von Vorm. 8 bis Abds. 7 Uhr geöffnet.

Cölner Dombauloose à 3 M.,

Ziehung am
10., 11. und 12. Januar 1878.

Albert-Loose à 5 Mk.,

20,000 Gewinne;
Ziehung im **December d. J.**,
empfehlen **J. Barck & Co.**, Annoncen-Expedition, **Leipzigerstr. 105** und **gr. Ulrichstr. 47, I.**

Die Volksküche

befindet sich von heute ab **Natthausgasse Nr. 7** im Hofe.

Marken für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰ werden in der Küche selbst, sowie auch gr. Ulrichstraße 3 bei Herrn Neumann und gr. Ulrichstraße 37 bei Herrn Aderhold verkauft.

Salzbutter

wirklich hochfein, Pfund 1 Mk. 20 Pfg.
Schmelzbutter „ „ „ 10 „
C. Eugling's II. Filiale,
Karlsstraße 14c.

Pr. Thüring. Fassbutter

empfiehlt à Pfund ℳ 1.10

Gustav Henning,

Domplatz 8 und **Sophienstraße 7**
(vis-a-vis dem Gymnasium).

Frischen Seedorsch

C. Müller Nachf.

Weisskohl,

große, feste Köpfe, kaufen **Blosfeld & Herm.** Marienstr. 10.

Kartoffeln

5 Liter 28 Pfg.,
sind wieder angekommen.
C. Eugling's II. Filiale,
Karlsstraße 14c.

Weizenhülsen sind noch abzugeben in der Stärkefabrik **Brunoswarte 21.**

Für jetzt, als beste Pflanzzeit, empfehle: **Remontant-Rosen, niedrig**, sehr stark, in guten Sorten, welche im Winter keine Bedeckung verlangen. Schönblühende **Sträucher** in Sorten, wilder **Wein, Spargelpflanzen, Erdbeerpflanzen** und **Stauden** für den Garten in vielen Sorten.

Otto Wolf,
hinter der Central-Werkstatt der Halle-Cassler Bahn.

Von heute ab wird im Mehlgeschäft **Brunoswarte 18 selbst gebackenes Brod** aus feinstem Roggenmehl (Gimritzer Mühle) verkauft.

Gutes **Hausbacken-Brod**, à Pfd. 10 ₰, empfiehlt die **Bäckerei**, Ranischestraße 22.

Ein starkes **Arbeitspferd** billig zu verkaufen **Taubengasse 3.**

Ein sehr wachsamer **Hof- u. Zughund** zu verkaufen **Stennewitz Nr. 3.**

Ein ¾jähriges **Schwein** zu verkauf. **Schützengasse 1a.**

Ein **Comptoirpult** wird zu kaufen gesucht **alter Markt 6.**

Mittwoch, den 20. October **Delegirten-Versammlung** in **„Schmidt's Restaurant"**, gr. Ulrichsstraße 11.

Gratulations-Karten

in grosser Auswahl
empfiehlt
Heinrich Gundlach, Papierhdlg.,
Breitestrasse 32.

Gummi-Schuhe

en gros & en detail.
C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 42.

à Stück 50 Pfg. Ueber 1000 verschied. Gegenst.

Heute trafen ein:
Große Reibeisen 50 ₰,
Petroleumkannen mit Verschl. 50 ₰,
1 geschmückte **Wandfeuerzeuge** 50 ₰.

C. F. Ritter,

gr. Ulrichsstraße 42.
Für Wiederverkäufer Lager 1. Etage.

Wichtig für Rheumatismus- und Gichtkranke

ist der sich selbst bei den hartnäckigsten Fällen als heilsam bewährte

Balsam Billinger.

Zu beziehen durch die bestrenommirtesten Apotheken Deutschlands. Bestellungen nimmt entgegen Herr Apotheker **Waltsgott**, Halle, große Ulrichsstraße 38.

Der Aufenthalt der Gesellschaft ist von kurzer Dauer.

Circus Herzog.

Heute Mittwoch den 31. October 1877
Abends 7½ Uhr

Auf mehrseitiges Verlangen der Bewohner von hier und Umgegend: Nochmalige Aufführung, jedoch unwiderruflich letzte, des **Grossen Indischen Festes**, großes Original-Ausstattungsstück, in Scene gesetzt von Hrn. Dir. Herzog, dargestellt von 100 Personen, mit Ballet und Gruppirungen. — **Vorführung der 6 arabischen Hengste** d. Hrn. Dir. Herzog. **Tournique**, ausgeführt v. Hrn. Gregory u. Matthews. **Campiador**, geritten v. Hrn. Dir. Herzog. **6. Acrobaten**, ausgeführt v. Hrn. Matthews u. Gregory. **Ravnen**, ger. v. Frau Dir. Herzog. **Auftreten der berühmten Künstlergesellschaft Sylvester.** Auftreten sämmtlicher Clowns. — Alles Nähere Placate und Anstrogzettel.

Morgen Donnerstag den 1. November **Grosse Vorstellung mit neuem Programm.**

Hochachtungsvollst **H. Herzog.**

Handwerker-Meister-Verein

Mittwoch den 31. October Abds. 7 Uhr **Kränzchen** in der **Kaiser-Wilhelms-Halle.**

Der Vorstand.

Zum Concert und Ball

Sonntag den 4. November, gegeben von den **Wettiner Berghauthoffen**, ladet ergebenst ein

Röber in **Lettewitz.**
Anfang Abends 7 Uhr.

Hassler'scher Verein.

Mittwoch den 31. Octbr. Ab. 7 Uhr Uebung f. den **ganzen Chor.** Aufführung (**Mendelssohnfeier**) **Montag** den 5. November im Saale der **Volksschule.**

Kartoffeln gef. Abzuh. gr. Märkerstr. 4.

Am Donnerstag wurde im Concert im Stadtschützenhaus eine silb. **Filigranadel** verl. Gef. abz. Magdeburgerstr. 42.

Kleiner **Ohrring**, blauer Stein, verloren. Abzugeben **Freudenplan 6.**

Achtung!

Wenn Dich des Neiders Stachel sticht,
So tröste Dich und leg Dir sagen:
Es sind die schlechten Früchte nicht,
An denen Wespen nagen.

Dr. Sachse.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Marie Mohr (Neuenhofe) mit Gutsbesitzer Aug. Heinrichs (Sudenburg).

Vermählt: Emil Schumann mit Hedwig Dreyer (Magdeburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberstelegraphist Nolopp (Altleben — Eine Tochter: Hrn. Carl Achilles (Göttingen). Hrn. Carl Achilles (Göttingen). Eine Tochter: Hrn. Herrfordt Hesse (Magdeburg).

Gestorben: Wilh. Hartmann (Merseburg); Frl. Louise Löpnitz (Zeitz); Frau Helbig (Nordhausen); Frau Friederike Engler geb. Braarmann (Magdeburg); verw. Frau Superintendent Valentin Balke geb. Schulze (Burg); Frau Stabs-Palm (Rittergut Randau); Frau Stolp geb. Petzschner (Weißenfels).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18771031029/fragment/page=0002